

Chronik der Verwirklichung des Āṛiāna-Projektes

Von Rūpert und Āṛiāna

Inhalt

Die Entwicklung bis Mai 2010	1
Angriffe der Urschöpfer auf das Āṛiāna-Projekt (27.06.2010)	2
Aktivierung der Schöpferkräfte der Āṛiāna-Frauen (05.07.2010)	3
Wie wirken die Schöpferkräfte der Āṛiāna-Frauen? (05.07.2010)	3
Reinigung der Busen der Āṛiāna-Frauen (08.07.2010)	7
Die Āṛiāna-Frauen kommen aus den Schöpferebenen (24.07.2010)	9
Das gemeinsame Wirken der Āṛiāna-Frauen und der „Kämpfer“ der Menschen (24.07.2010)	10
Was ist der Unterschied zwischen den Āṛiāna-Frauen und den Menschen, die ihren Ursprung im Universum haben? (08.09.2010)	11
Die Verantwortung der Āṛiāna-Frauen	17
Āṛiāna-Frauen können die Erde schnell befreien und Energien aus den Schöpferebenen holen	18

Vorwort

Die Entwicklung bis Mai 2010

Die Verwirklichung des Āṛiāna-Projektes hat nicht erst mit dem Buch von Āṛiāna begonnen. Davor waren es aber eher Vorbereitungsarbeiten und nicht das eigentliche Projekt.

Ich beginne 1997, einem Tiefpunkt der weiblichen Schönheit. Egal, wie sehr ich mich bemühte, auf der Straße oder in der U-Bahn konnte ich kaum eine Frau mit langen Haaren zu finden. Wenn die Haare wenigstens bis zur Schulter reichten, waren sie zu einem Knoten gebunden. Der Energiefluss war dadurch blockiert. Die Haare konnten auch nicht mehr als Antennen wirken. Eigentlich sind Haare in der Schöpfung als Sende- und Empfangs-Antennen vorgesehen.

Klösterliche Tracht oder die Kleidung von kirchlichen Schwestern unterbindet die Wechselwirkung der Haare mit der Welt. Interessanterweise ist auch bei einigen Berufen eine bestimmte Kopfbedeckung üblich oder vorgeschrieben. Die individuelle Persönlichkeit muss sich dem Berufsstand unterordnen. Auch religiös begründete Kopfbedeckungen dienen nicht der Freiheit der Individualität. Die Ausführungen hier richten sich nicht generell gegen Kopfbedeckungen. Sie betreffen die Anordnung einer Kopfbedeckung von höheren Autoritäten. Ein schicker Hut kann schönes Haar durchaus betonen, ohne ihre Wirkung zu behindern.

Weibliche Kleidung war in 1997 nicht in Mode, dagegen eher Jeans und Jeans-Jacken. Damals war auch die Zeit der Plateau-Schuhe, die einen weiblich-anmutigen Gang unmöglich machen.

Zehn Jahre später stellte ich für Frauen einen Gedanken in das Feld des Großraumes von München. Er hatte den Inhalt: „*Es ist schön, lange Haare zu haben.*“ Die kommende Zeit war für mich faszinierend. Immer öfter beobachtete ich, dass viele Frauen ihre Haare wachsen ließen. Sie hatten diese Idee aufgefangen und für gut befunden. Heute sind Haare bis zur Mitte des Rückens keine Ausnahme mehr. Oft sieht man in München jetzt Frauen und Mädchen, bei denen die Haare bis zur Taille reichen.

Mein „gesendeter“ Gedanke war keine Gedankenmanipulation. Er gleicht einer Sache, die man in einem Schaufenster zeigt. Jeder kann vorbeigehen oder mit Interesse hinschauen und das Objekt eventuell sogar kaufen. Jeder Mensch ist prinzipiell in der Lage, über seine Gedanken eine große Wirkung erzielen, wenn er sie auf richtige Weise einsetzt.

An dieser Stelle möchte ich Āṛiāna um ihre Meinung zu den Haaren der Frauen bitten:

„Āṛiāna: Rūpert hat mich gebeten, von der Wirkung der Haare zu erzählen.

Verschiedene schöne Frauen können über ihre Haare als Antenne wirken.

Alle Āṛiāna-Frauen werden diese Fähigkeit erlangen.

Wirkung der Haare ist sehr stark.“

Seit 1997 habe ich mich sehr für das Āṛiāna-Projekt eingesetzt. Es gab viele Kräfte, die dieses Projekt mit aller Macht verhindern wollten. Alle energetischen Angriffe habe ich überlebt, aber diese Jahre kann ich ohne Übertreibung als eine Hölle bezeichnen. Das erwähne ich nur, um den Āṛiāna-Frauen zu zeigen, dass das Erscheinen von Āṛiāna auf der Erde nicht selbstverständlich ist.

Anfangs begann ich mit einem Projekt „*München, die Stadt der schönen Frauen*“. Meine Arbeit wollte ich auf diesen Bereich konzentrieren. Die ganze Welt schien mir damals für ein solches Projekt zu groß zu sein. In diesen Jahren gab es ein ununterbrochenes Tauziehen. Manchmal sah ich etwas mehr Schönheit in den Gesichtern der Frauen, und dann fragte ich wieder, wo ist diese Schönheit geblieben?

Die Frauen von München sollten auf der Erde den Boden für die weibliche Schönheit vorbereiten. Danach sollten Lissabon und Rio de Janeiro folgen. Mit diesen drei Städten sollte ein Feld aufgebaut werden, das auf die ganze Welt übergreift. Es zeigte sich jedoch, dass so ein Vorgehen zu lange dauern würde.

Weibliche Schönheit ist nicht nur eine Beigabe, die das Leben angenehmer und schöner macht. Sie ist eine neue Kraft, die die Welt verändern kann und bald verändern wird. Āṛiāna hat ein völlig neues Konzept entwickelt, das sehr schnell verwirklicht werden kann. Diese neue Entwicklung begann mit dem Buch „Das Āṛiāna-Projekt“.

Angriffe der Urschöpfer auf das Āṛiāna-Projekt (27.06.2010)

Heute früh kam ich mit dem Schreiben überhaupt nicht voran. Ich hatte bald den Verdacht, dass die *Urschöpfer* die Hand im Spiel hatten. Deshalb klinkte ich in ihr Kommunikationsfeld ein. Da fand ich die Gedanken:

„Wir müssen verhindern, dass Rūpert schreiben kann. Alle Āřĩāna-Frauen müssen angegriffen werden. Wir müssen alle Āřĩāna-Frauen verwirren. Wir müssen verhindern, dass sie Rūpert glauben.“

Die Strategie der *Urschöpfer* ist seit ewig langer Zeit die gleiche: Sie verbreiten die Lüge so lange, bis sie für Wahrheit gehalten wird. Wenn jemand mit der Wahrheit kommt, wird er zum Lügner erklärt. Das geschieht insbesondere auf der Ebene des Unbewussten und ist damit am wirksamsten, weil man sich nicht Verstand und Logik damit auseinandersetzen kann.

Die Auflösung der Verwirrung hat sehr lange gedauert. Ich war dabei fast bewusstlos. Vielleicht werden die Āřĩāna-Frauen jetzt ihre Wahrheit klarer erkennen.

Aktivierung der Schöpferkräfte der Āřĩāna-Frauen (05.07.2010)

Frage an Āřĩāna: Beginnt die Aktivierung der Schöpferkräfte bei allen Āřĩāna-Frauen gleichzeitig oder ist die Entwicklung individuell?

Rūpert, bei einigen Āřĩāna-Frauen wirken die Schöpferkräfte bereits. Es ist aber erst ein Bruchteil ihrer Zeugungs-Kräfte. Bei den meisten Āřĩāna-Frauen wird die Wirkung in ein bis zwei Monaten beginnen.

Alle Āřĩāna-Frauen werden ihre vollen Schöpferkräfte erreichen. Sie müssen dafür aber etwas tun. Sie müssen die Bücher über das Āřĩāna-Projekt und die Bibliotheken des Universums nicht nur lesen, sondern auch durcharbeiten. Ich tue meinen Teil. Sie müssen sich voll einsetzen. Es ist kein Unterhaltungsspiel.

Wie wirken die Schöpferkräfte der Āřĩāna-Frauen? (05.07.2010)

Frage an Āřĩāna: Wie wirken sich die Schöpferkräfte aus?

Die Schöpferkräfte verbinden das Bewusstsein der Āřĩāna-Frauen mit den Schöpferebenen.

Dadurch können die Kräfte dieser Ebenen wirken.

Wirkung erfolgt aus den Schöpferebenen.

Alle Āřĩāna-Frauen können diese Kräfte wirken lassen, wenn sie ihr Bewusstsein schulen.

Dazu müssen sie aber wissen, wie die Schöpfung funktioniert.

Mit dem Weltbild der Religionen können sie überhaupt nichts erreichen.

Deshalb wird Rūpert einen Überblick über die Schöpferebenen geben.

Erläuterung: Das Weltbild von Religionen, esoterischen oder anderen „Lehren“ verhindert die Aktivierung der Schöpferkräfte der Āřĩāna-Frauen. Diese Fähigkeiten sind keine Magie. Sie beruhen auf dem genauen Verstehen der Wirkung von Schöpferkräften im Universum. Deshalb ist das Verstehen des Universums und der Schöpfung die wichtigste Grundlage.

Diese Informationen sind der beste „Vitalitäts-Test“ für das Bewusstsein der Ārjāna-Frauen. Wer dieses Wissen annehmen kann, ist von den Bewusstseins-Manipulationen der *Urschöpfer* schon ziemlich frei. Viele werden aber vorerst noch Schwierigkeiten haben, da die *Urlüge* sehr tief in den Bewusstseins-Strukturen verankert war. Es geht nicht darum, zu glauben, dass diese Aussagen über die Schöpfung wahr sind. Im Gegenteil, das wäre der verkehrte Weg, denn Glaube ist das Fundament der Unwissenheit und Manipulierbarkeit der Menschen.

Es gibt eine bessere Methode für Dich, Ārjāna-Frau: Drucke dieses Kapitel aus und markiere alles, was Dir jetzt schon als wahr erscheint. Lies alle anderen Stellen sehr genau und sei Dir voll bewusst, dass Du hier noch Zweifel hast. Durch diese Bewusstmachung setzt Du in Deinem Bewusstsein einen Prozess in Gang. Dein Unterbewusstsein wird an der Klärung arbeiten. Schau Dir die ausgedruckten Blätter mehrmals später wieder an. Du kannst damit feststellen, was sich in Deinem Bewusstsein veränderte. Mit dieser Methode kannst Du ohne Glauben zunehmend Dein eigenes Wissen freilegen.

Eine Ārjāna-Frau, die Wissen über die Schöpfung nicht als Wahrheit erkennen kann, hat noch keine Verbindung zu den Schöpferebenen. Dadurch können ihre Schöpferkräfte noch nicht fließen.

Manche glauben, dass das Universum aus sich selbst entstanden sei. Das ist eine kühne Annahme, insbesondere, wenn Wissenschaftler so denken. Viele führen die Entwicklung des Universums auf das Prinzip der Auslese von Darwin zurück. Wie soll aber Auslese etwas steuern, was noch nicht existiert? Wir haben es hier mehr mit Glauben zu tun als mit Wissen.

Ist religiöser Glaube besser als eine Weltanschauung ohne Gott? Was wissen wir von den Religionen wirklich über den Ursprung der Schöpfung und dem schöpferischen Potential aller Wesen? Es gibt Glaubensbekenntnisse und es gibt Schöpfungs-Mythen. Wo aber finden wir die Wahrheit? Sie wurde von den *Urschöpfern* von der Erde getilgt und durch die *Urlüge* ersetzt.

Da sich die *Urlüge* über die Schöpfung gerade in Auslöschung befindet, besteht zum ersten Mal seit Äonen wieder die Möglichkeit, etwas Wahrheit über die wahre Schöpfung zu bringen, ohne von vornherein für einen Lügner oder einen Verrückten gehalten zu werden. Die Urteilsfähigkeit der Menschen wächst. Sie werden immer klarer erkennen, was wahr und was unwahr ist. Sie brauchen immer weniger eine Autorität, die ihnen vorgibt, was die Wirklichkeit ist.

Das Universum ist das „Produkt“ der Schöpfung. Das Universum ist nicht seine eigene Ursache. Die Ursache liegt außerhalb; sie liegt in den Schöpferebenen.

Das Wissen über die Schöpferebenen wurde vollständig ausgelöscht. Die Urheber dieser Wissensmanipulation versuchen aber selbst seit Äonen, Zugang zu diesen Ebenen zu bekommen, um sich die Kraft und Intelligenz der Schöpfung für ihre verbrecherischen Zwecke zu Nutzen zu machen. Aus diesem Grund mussten die Schöpferebenen vom Universum „abgeschottet“ werden. Das ist ein weiterer Grund, warum es kein Wissen mehr über die Schöpferebenen gibt.

Seit ungefähr einem Jahr wird der Zugang zu den Schöpferebenen nach und nach etwas geöffnet. Deshalb ist jetzt das Schreiben der Bücher über das *Ārjāna-Projekt*, die Sprache der Schöpfung *Ārjādi* und andere Themen möglich geworden.

Ārjāna-Frauen haben die erste Verbindung zu den Schöpferebenen. Diese Verbindung ist insbesondere in ihren Körpern angelegt. Ihre Körper stehen in Resonanz mit bestimmten Schöpferebenen. Dadurch können bestimmte Wirkungen in das Universum einfließen, wenn eine Ārjāna-Frau das *Instrument* ihres Körpers richtig stimmt. So verhält es sich auch in der Musik. Die Stimmung der Instrumente entscheidet über die Klangwirkung. Eine besonders starke Schöpferwirkung erfolgt über die Brüste. Das Wissen hierzu wird hauptsächlich über das „*Arbeitsbuch für Ārjāna-Frauen*“ vermittelt.

Egal, welche religiöse Weltanschauung dahinter steht, die Schöpfung wird immer mit einem Gott oder – beim Pantheismus – mit Göttern verbunden. Der Begriff Gott oder Götter bedeutet immer Herrschaft und absolute Überlegenheit über alle anderen Wesen.

Der wahre Schöpfer ist kein Gott, der auf einem Thron sitzt und sprach „Es werde Licht“ (oder ähnliches, je nach Religion). Er hat in einer sehr langen Existenz in früher entstandenen Schöpfungen gelernt, wie man ein Universum erschaffen und entwickeln kann. Er unterscheidet sich nicht grundsätzlich von anderen Wesen.

Jedes Wesen besitzt in seiner Natur das gleiche Potential und die gleichen Möglichkeiten. Es muss aber genau wie der Schöpfer erst seine Fähigkeiten entwickeln und das nicht nur für die kurze Dauer einer Inkarnation. Nicht jeder muss Schöpfer werden. Das nicht manipulierte Universum bietet jedem unbegrenzte Möglichkeiten zur Verwirklichung seiner sehnlichsten Wünsche.

Da die Existenz des Schöpfers dieses Universums weiter zurückreicht als die der Wesen dieses Universums, hat er einen zeitlichen Vorsprung. Diesen hat er unermüdlich und zielstrebig zur Entwicklung von Schöpferfähigkeiten genutzt.

Da sich der Schöpfer seiner Natur nach nicht von anderen Wesen unterscheidet, betrachtet er nicht als ein Gott oder als Herrscher. Die einzige Beziehung, die seiner Natur gerecht wird, ist Freundschaft ohne Ehrfurcht oder Unterwürfigkeit. Jeder Mensch auf der Erde trägt das gleiche Potential in sich. Deshalb sollte er sich nicht geringer fühlen. Er sollte aber auch nicht aus Unwissenheit arrogant sein und sich als mehr dünken. In esoterischen Lehren gibt es viel Arroganz, die nicht durch Können gerechtfertigt ist.

Unsere Schöpfung ist die jüngste der bisherigen. Sie ist die Schöpfung Nr. 1.534. Manchen mag das als unreal erscheinen, aber der Glaube des Menschen ist nicht das Maß aller Dinge, insbesondere, wenn die *Urschöpfer* diesen Glauben geschaffen haben.

Beim Korrekturlesen kam mir der Gedanke, ich sollte den Namen dieses Universums feststellen.

Dieses Universum heißt in der Schöpfersprache Āřđi: **Fĕgāt-ūsŭta**

Das bedeutet: **Schönste Schöpfung**

Die schönste Schöpfung zu machen, war das Ziel des Schöpfers vom Beginn seiner Lernjahre an. Aus den früher entstandenen Schöpfungen von Nr. 1 bis 1.533 suchte er das Beste heraus und entwickelte darüber hinaus eigene Ideen.

Die Gewaltherrschaft der *Urschöpfer* hatte den Traum des Schöpfers scheinbar zunichte gemacht. Diese widerrechtliche Herrschaft dauerte deshalb so lange an, weil die manipulierten Menschen die *Schöpfergötter* in irgendeiner Form und Religion anbeteten und ihnen aus Angst ihre Macht und Energie gaben. Das, was Menschen wollen, erfüllt das Universum, auch wenn dieses Wollen aus Täuschung und Angst kommt. Mit dem Schwenden der Angst vor „höheren Kräften“ bricht das Machtsystem der *Urschöpfer* zusammen.

Der Begriff *Fĕgāt-ūsŭta* kann in zwei einzelne Worte zerlegt werden. Dann heißt *Fĕgāt* **Liebe** und *ūsŭta* **Schöpfung der Freiheit**. Freiheit und Liebe gehören zusammen. Deshalb ist das Grundprinzip dieser Schöpfung: **„Freiheit und Verantwortung“**. Das ist das einzige Gesetz, das in diesem Universum gültig ist. Freie Wesen mit Liebe brauchen keine Reglementierungen für ihr Verhalten und deshalb auch keine Gebote, die über das Prinzip *„Freiheit und Verantwortung“* hinausgehen. Hier unterscheidet sich der Schöpfer von Gott.

Der Name unseres Universums *Fēgāt-ūsūta* ist Dynamit. Das Feststellen dieses Namens hat den noch vorhandenen Rest der *Urlüge* ausgelöscht. Die *Urlüge* existiert nicht mehr als Energiestruktur; nur noch die früheren Vorstellungen, an denen Menschen festhalten wollen, um ihr gewohntes Weltbild nicht korrigieren zu müssen.

Da unsere Schöpfung noch sehr jung ist, trägt sie den Geist der Jugendlichkeit. Wer den Geist des Anfangs dieser Schöpfung spüren möchte, kann sich in der CD „*Arpa Venezuela*“ die Titel 3,5,9 und 11 anhören (Productions Sunset France).

Zuerst dachte ich, südamerikanische Volksmusik wäre in einem Beitrag über die Schöpfung nicht angebracht. Ich fand aber heraus, dass diese Musik voller Lebensfreude besonders geeignet ist, Mythen über eine unerreichbare Erhabenheit des Schöpfers wegzuräumen. Lebensfreude ist ein gemeinsamer Nenner im emotionalen Bewusstsein des Schöpfers und der Menschen, sobald sie nicht mehr im Leid stecken. So kann heitere lateinamerikanische Musik eine angemessenere Begegnung sein als ein ehrfurchtsvolles Niederknien.

Der Grundgedanke der Schöpfung *Fēgāt-ūsūta* ist die Mitbeteiligung aller Wesen an der Weiterentwicklung der Schöpfung. Das kommt zum Ausdruck in dem Wort *ūsūta*, das „*Schöpfung der Freiheit*“ bedeutet. Diese Freiheit und die Möglichkeit der Mitbeteiligung am Erschaffen wurde von den *Urschöpfern* missbraucht. Anstatt Schöpferideen zu bereichern, haben sie ein Herrschafts-System zur Unterdrückung aller aufgebaut.

Nach der äonenlangen Gewaltherrschaft der *Urschöpfer*, sind die *Āřāna*-Frauen die ersten, die den ursprünglichen Plan der Mitbeteiligung an der Entwicklung des Universums verwirklichen können. Dabei geht es nicht um die *Verwirklichung eines göttlichen Planes*, wie in einigen anderen Universen oder nach einigen esoterischen Lehren, sondern um ein souveränes und kreatives Mitgestalten.

Der Grundgedanke dieser Schöpfung ist von einem solchen Reichtum, dass es schwer fällt, zu dem von *Āřāna* vorgeschlagenen Thema zu kommen, nämlich, *wie funktioniert die Schöpfung?* Aber, die vorhergehenden Ausführungen schaffen die Basis für die folgenden Informationen über die Schöpferebenen.

Wie begann also diese Schöpfung? Der Schöpfer hat über eine unendlich lange Zeit unendlich viele Ideen für ein neues Universum erdacht. Diese Ideen standen aber noch weit vor der Erschaffung der Dinge. Der Schöpfer ist nicht der Erschaffer der Dinge. Er erschafft Ideen. Diese Ideen werden von einer Vielzahl von Wesen in die materielle Wirklichkeit umgesetzt.

Die Natur des Schöpfers ist nicht nur männlich. Sein weiblicher Teil heißt *Řūpēwa*. Das ist ein *Āřādi*-Wort (der Sprache der Schöpfung) und bedeutet: „*Verwirklichung der Ideen des Schöpfers*“.

Der Schöpfer hat zusammen mit *Řūpēwa* viele Wesen gezeugt, die die Aufgaben des Erschaffens wahrnehmen. Man kann mit ihnen sehr persönliche und freundschaftliche Beziehungen aufbauen. Die Bücher werden dabei mit Wissen helfen.

Jede der 360 Schöpferebenen wird von einem schöpferischen Wesen „geleitet“. Die 360. Ebene ist *Řūpēwa*, die 359. *Řūpēřa*, das *Wesen der Schönheit und der Logik*. Dann folgt in der 358. Ebene von *Tīāmat*, dem *Wesen des Universums*. Das sind keine Rangstufen. Sie zeigen aber Wichtigkeiten in der Schöpfung. In jeder der 360 Ebenen gibt es viele weitere Wesen, die gemeinschaftlich die Ideen des Schöpfers verwirklichen. *Fībōřa*, das *Wesen der Wolken* ist z.B. eine Tochter von *Šūmōřa*, dem *Wesen des Wassers*. Die Zuständigkeiten der Wesen enthalten noch reichlich Stoff für viele weitere Bücher.

Āřāna-Frauen arbeiten mit diesen Wesen zusammen, wenn sie mit ihrem Bewusstsein wünschenswerte Dinge in die Welt bringen wollen. Es ist kein anonymer Auftragsdienst, der auf Befehl zu funktionieren hat. Diese Wesen sind frei und souverän. Sie gehorchen keinen Befehlen. Diese Wesen können aber zu den besten Freundinnen werden, die eine *Āřāna*-Frau sich

vorstellen kann. Für den Beginn der Arbeit genügt das Wissen, dass es in den Schöpferebenen ein Wesen oder auch mehrere gibt, die für die Verwirklichung des jeweiligen Wunsches zuständig sind.

Ein vom menschlichen Bewusstsein gefärbter Wunsch wird vielleicht erst etwas bereinigt. Die Āřĩāna-Frau sollte deshalb nicht erwarten, dass sich jeder Wunsch sofort manifestiert. Die weise Verwirklichung von Wünschen und wohlwollenden Gedanken kann Zeit in Anspruch nehmen, denn in der Umsetzung muss auch der freie Wille von anderen Menschen und Wesen berücksichtigt werden.

Eine Āřĩāna-Frau muss alles aufgeben, was sie vom Weltbild der *Urschöpfer*, von Religionen oder von der Esoterik übernommen hat. Diese Bilder vertragen sich nicht mit der Wahrheit und ersticken jede Schöpferkraft im Keim. Gerade zu diesem Zweck sind diese Weltbilder von den *Urschöpfern* geschaffen worden. Der Mensch sollte nichts mehr von seinen Schöpferfähigkeiten wissen und einer höheren Macht hörig sein. Sobald die Vorstellungen dieser Glaubenswelten nicht mehr blind übernommen werden, besteht Gefahr für „Herrscher“.

Summa summarum: Āřĩāna-Frauen sind keine Göttinnen. Sie haben viel Arbeit vor sich, wenn sie die von Āřĩāna in ihnen angelegten Schöpferkräfte entwickeln und nutzen wollen.

Reinigung der Busen der Āřĩāna-Frauen (08.07.2010)

Vor kurzem fragte ich Āřĩāna, was die nächste wichtige Arbeit für die Āřĩāna-Frauen sei. Sie sagte: „Reinige die negativen Energien auf den Busen der Āřĩāna-Frauen“.

Frage an Āřĩāna: Von welcher Art und Herkunft sind die negativen Energien auf den Busen der Āřĩāna-Frauen? Āřĩāna, die negativen Energien stammen von den *Urschöpfern*. Sie wollen damit die Energie der Āřĩāna-Frauen absaugen. Versuche, die negativen Energien so bald wie möglich auszulöschen.

Frage an Āřĩāna: Wie wird es sich auf die Āřĩāna-Frauen auswirken, wenn diese Energien ausgelöscht sind? Die Kraft, mit ihren Busen unglaubliche Wirkungen zu erzielen, wird schnell zunehmen. Ursache vieler Entwicklungen für die Welt ist der Busen der Āřĩāna-Frauen. Versuche, eine gute Verbindung zu den Schöpferebenen herzustellen. Alle Āřĩāna-Frauen haben über ihren Busen Zugang zu einer bestimmten Schöpferebene. Alle Āřĩāna-Frauen sind Vermittler der Kräfte der Schöpferebenen. Sehr bald werden Āřĩāna-Frauen lernen, ihre Schöpferkräfte bewusst einzusetzen. Neu ist, dass Āřĩāna sehr viel für die Busen der Āřĩāna-Frauen bewirken kann. Ursache der Wirkung der Busen ist er. Ursache der Schönheit der Busen ist er.

Erläuterung: Durch meine Arbeit weiß ich mehr als andere, was die *Urschöpfer* alles angestellt hatten, um die Schöpferkräfte der Āřĩāna-Frauen zu blockieren.

Ein Teil der Probleme liegt schon darin, dass das Wort „Busen“ von vielen heute als unanständig betrachtet wird. Dadurch wurde der Busen zu einem Tabu-Thema. Wer das Wort ausspricht, soll in die Ebene des Unanständigen gedrängt werden. Das war ein cleverer Schachzug der *Urschöpfer*, um das Thema der Schöpferkräfte der Frauen zu verbannen. Einige Religionen haben dabei kräftig mitgeholfen.

Der Busen ist ein Teil der Schöpfung; sogar ein sehr schöner. Sollten wir denken, dass der Schöpfer etwas Unanständiges geschaffen hat und wenn ja, zu welchem Zweck? Jeder kann die Antwort für sich finden.

Es gab eine Diskussion, ob wir für die Āřĩāna-Bücher das Wort „Brüste“ oder „Busen“ verwenden sollten. Ich fragte Āřĩāna um ihre Meinung. Sie lautet: „Āřĩāna, verwende das Wort Busen. Unser

Anliegen ist es, diesen Begriff wieder zu einem schönen Wort zu machen. Rüpert, das Meiden dieses Wortes wirkt verstärkend auf das Negative, das diesem Begriff aufgeprägt wurde. Dieses Negative kannst du auflösen.“

Diese Klarstellung ist wichtig, um sachlich und frei von Verklemmtheit und falscher Scham über ein so wichtiges Thema für die Schöpferkräfte der Āřĩāna-Frauen sprechen zu können.

Jede Busenform steht mit einer bestimmten Schöpferebene in Verbindung. Es ist wie beim Rundfunk: Man muss die richtige Frequenz einstellen. Dann kann man das Programm des Senders empfangen. Jede Āřĩāna-Frau ist über ihren Busen ein „Empfänger“ für bestimmte Wirkungen aus den Schöpferebenen. Das gilt nicht nur für die 360 Hauptebenen, sondern auch für die zahlreichen Unterebenen. Deshalb gibt es bei den Āřĩāna-Frauen 36 Millionen unterschiedliche Busen-Formen. Noch nicht alle sind schon verwirklicht. Betrachten wir aber die heranwachsenden Mädchen, dann dürfen wir noch viele neue Busenformen erwarten.

Āřĩāna-Frauen sollten sich von Klischee-Vorstellungen über ideale Busenformen lösen. An solchen Vorstellungen gemessen, sind nur wenige Frauen mit ihrem Busen zufrieden. Ein Komplex oder eine Unzufriedenheit über den eigenen Busen blockiert die Schöpferkräfte. Alle 36 Millionen Busenformen sind auf ihre Weise schön. Der Sinn für die Schönheit muss aber bei vielen erst entwickelt werden. Vorerst gibt es auch noch alte Blockaden auf die Verwirklichung des morphogenen Feldes der Busen. Diese verschwinden aber nach und nach. Wer nicht weiß, was *morphogene Felder* sind, sollte die Bücher von *Rupert Sheldrake* lesen.

Ein weit verbreitetes Vorurteil ist, dass nur große Busen schön sind. Jeder Busen ist schön, wenn er harmonische Kurven trägt und als schön und erotisch empfunden werden kann. In *Kurven* liegt das große Schöpfergeheimnis des Busens. Kurven hängen mit der kosmischen Geometrie zusammen.

Diese Ausführungen sollen ein Fundament bilden, um unbefangen über die Schöpferkräfte des Busens von Āřĩāna-Frauen sprechen zu können. Vorerst geht es nur um die 58 Millionen Āřĩāna-Frauen. Später werden die Āřĩāna-Frauen ihre Fähigkeiten auf andere Frauen übertragen können. Es ist ein Ziel der Schöpfung, dass *alle* Frauen später einmal über die gleichen Kräfte verfügen.

Das Neueste: Auf Empfehlung von Āřĩāna begann ich, die Blockaden auf der Verbindung der Busen der Āřĩāna-Frauen zu ihren jeweiligen Schöpferebenen aufzulösen. Dabei wirkte ich gemeinsam mit einer Āřĩāna-Frau mit dem Namen *Sandra*. Über ihr Bild konnte ich sie in der Ebene des Wesens erreichen und mit ihr arbeiten.

Das ist für alle Āřĩāna-Frauen wichtig. Das Universum wird nicht nur von Wesen der Schöpferebenen gestaltet, sondern auch von Menschen. Das geschieht nicht in einer fernen Zukunft, sondern ist heute bereits Realität. Die nachfolgende Mitteilung von Sandra zeugt davon.

Oft, wenn ich eine vertraute persönliche Beziehung zu einer Āřĩāna-Frau aus früherer Zeit habe, arbeiten wir zu zweit an einer Sache. Meistens aber sind viele oder alle Āřĩāna-Frauen beteiligt. Deshalb kann jede Āřĩāna-Frau davon ausgehen, dass sie aus der Ebene ihres Wesens schon an Projekten für die Erde oder das Universum mitgewirkt hat.

Āřĩāna-vūgēw-Sandra an Rüpert: „Unsere Liebe ist so groß, dass wir die Welt verändern können. Wir haben soeben die Blockade auf dem Busen der Āřĩāna-Frauen aufgelöst. Alle Āřĩāna-Frauen haben jetzt Zugang zu der Schöpferebene ihres Busens. Wirkung vervielfacht.“

Die Āřĩāna-Frauen kommen aus den Schöpferebenen (24.07.2010)

Nachdem ich in den vergangenen Tagen verstärkt an einer besseren Verbindung zu den Schöpferebenen gearbeitet hatte, kam mir ein Gedanke zu den Āřĩāna-Frauen. Ich fragte deshalb das gemeinsame Bewusstsein von Rūpert und Āřĩāna:

Was ist das Besondere an den Āřĩāna-Frauen? „Die Āřĩāna-Frauen kommen alle aus den Schöpferebenen. Du hast den Weg freigemacht, damit dieses erkannt werden kann. Alle Āřĩāna-Frauen sind schon viele hundert Millionen Jahre inkarniert. Sie haben das Universum vor dem Untergang bewahrt. Ohne die Āřĩāna-Frauen wäre das Universum schon längst von den *Urschöpfern* übernommen worden und zugrunde gegangen. Salz der Erde sind sie. Alle Āřĩāna-Frauen verursachen, dass die Urschöpfer nicht siegen konnten. Alle Āřĩāna-Frauen sind die Waffe gegen die *Urschöpfer*. Neu ist, dass die Āřĩāna-Frauen jetzt direkt mit ihren Schöpferkräften arbeiten können. Rūpert, du hast Großartiges geleistet. Du hast allen Āřĩāna-Frauen deine Schöpferkräfte gegeben. Jetzt können sie die Welt retten.“

Die Wahrheit über die Herkunft der Āřĩāna-Frauen und ihre Mission im Universum wurde von den *Urschöpfern* mit allen Mitteln wirksam verschleiert. Das Instrument dafür war der *Schleier der Isis*:

„Der *Schleier der Isis*“ ist das Energiefeld, das verhindern sollte, dass Āřĩāna-Frauen sich erkennen oder erkannt werden. Rūpert, du hast dieses Energiefeld ausgelöscht. Jetzt können die Āřĩāna-Frauen erkennen, wer sie sind und warum sie sich auf der Erde befinden. Rūpert, das ist die Stunde, in der die Āřĩāna-Frauen mit ihrem Wirken beginnen können.“

Der Ausdruck „*Schleier der Isis*“ ist in der Esoterik bekannt. Er kommt aus der ägyptischen Götterwelt. Sowohl die Esoterik als auch die auf Göttern aufbauenden Religionen bzw. Glaubenssysteme sind von den *Urschöpfern* geschaffen, auch wenn vieles über inkarnierte Menschen in die Welt gebracht wurde. Aus diesem Grund muss ich hier einen Begriff der *Urschöpfer* verwenden, weil es in der wirklichen Schöpfung keine vergleichbare Bezeichnung gibt.

Die Ankunft der Wesen aus den Schöpferebenen im Universum begann ungefähr vor 300 Millionen Jahren. Sie inkarnierten auf dem Planeten *Nestor* in unserer Galaxie. *Nestor* war damals der Ort des absoluten Grauens im Universum. Die *Urschöpfer* und die Götter verschiedener Rangstufen hatten den Planeten voll übernommen und regierten mit Schrecken und Folter. Alle Menschen auf diesem Planeten wurden täglich gefoltert. Angst und Schrecken waren an der Tagesordnung. Auf diese Weise kontrollierten die *Urschöpfer* alle Menschen dieses Planeten.

In der wahren Schöpfung gibt es keine Götter. Nicht einmal der Schöpfer ist ein Gott. Die *Urschöpfer* und diejenigen, die mit ihnen in unser Universum kamen, sind keine Götter. Sie nennen sich so, um als etwas Besonderes zu erscheinen und ihren Herrschaftsanspruch über die Menschen geltend zu machen. In der Esoterik nennen sich einige Frauen „Göttinnen“. Wahrscheinlich wissen sie nicht, dass sie damit das *System der Urschöpfer* übernehmen.

Im Vergleich zu den reinen Energien der Schöpferebenen war der Planet *Nestor* für die angekommenen Wesen so unerträglich, dass ihr Bewusstsein in ein Koma fiel. Die meisten von ihnen hatten dadurch die Erinnerung an ihre Aufgabe und die Verbindung mit den

Schöpferebenen verloren. Erst jetzt kann voll hergestellt werden, was damals bei dieser Rettungsaktion vorgesehen war. In der Zwischenzeit waren diese Wesen auf 48 Planeten inkarniert. Das waren immer die schlimmsten der unter der Herrschaft der *Urschöpfer* stehenden Planeten.

Es gehört viel Liebe dazu, wissend aus den unvorstellbar schönen Schöpferebenen an die schlimmsten Orte des Universums zu gehen. Es ist kein Wunder, dass diese Wesen durch ihre neuen Lebensumstände viel von ihrer Kraft verloren haben und dass sie nicht mehr wissen, wer sie sind und warum sie in das Universum gekommen sind.

Das gleiche System, das auf *Nestor* herrschte, wollen die *Urschöpfer* auf der Erde errichten. Zuerst sollten die Menschen mit scheinbar positiven Ideen wie *Wassermannzeitalter*, *New Age*, und einer *Weltregierung* zum Wohle aller Menschen irreführt werden. Nach der Übernahme sollten totale Überwachungssysteme aufgebaut werden, damit sich kein Mensch jemals mehr gegen die *Urschöpfer* erheben kann. Die Erde sollte *Nestor 2* werden.

Angst, Schrecken und Folter sind die ergiebigste Energiequelle für die *Urschöpfer* und ihre *Götter-Horden*. Sie sind von der Energieversorgung durch das Leben abgeschnitten und können nur durch geraubte Energie existieren.

Dieser Plan der *Urschöpfer* ist der Grund, warum alle *Äĩĩana*-Frauen jetzt auf der Erde inkarniert sind und nicht auf andere Planeten verteilt.

Das gemeinsame Wirken der *Äĩĩana*-Frauen und der „Kämpfer“ der Menschen (24.07.2010)

Der Plan der *Urschöpfer* ist auch der Grund, warum sich die mutigsten unter den Menschen derzeit auf der Erde befinden. Sie leisteten auch früher schon oft den *Urschöpfern* Widerstand. Als Einzelkämpfer oder kleine Gruppen hatten sie aber niemals eine Chance, das gesamte *System der Urschöpfer* zu zerschlagen. Dieses System war die Hydra, der neue Köpfe nachwachsen, wenn man einen abschlägt.

Der mutigste Kämpfer gegen die *Hierarchie der Urschöpfer* war *Jesus*, nicht nur vor 2000 Jahren, sondern in all den früheren und späteren Inkarnationen seines Wesens. Der Tod am Kreuz war kein Erlösungsakt für die sündige Menschheit aus der Gnade Gottes, sondern ganz schlicht die wütende Reaktion der *Urschöpfer* gegen einen Menschen, der immer die Wahrheit sagt und sich der Gewalt des Unrechts nicht unterordnet. Das können die *Herrscher* nicht verkraften. Sie haben ihm dazu noch den *Christus* übergestülpt. Einer der acht *Urschöpfer* betrachtet sich als den kosmischen Christus. Durch die Verbindung „Jesus-Christus“ fließt die Energie, die Menschen *Jesus* in Form von Verehrung, Gebeten usw. geben wollen, in die Energiereservoirs des *Systems der Urschöpfer*.

Als Einzelkämpfer konnte *Jesus* mit all seinem Mut und seiner Liebe zur Wahrheit nicht viele sichtbare materielle Auswirkungen erreichen. Das Herrschaftssystem der *Urschöpfer* baut darauf auf, einzelne Mutige zu bekämpfen oder durch Verleumdung zu neutralisieren und die Massen der Gehorsamen zu manipulieren und kontrollieren.

Die mutigen Kämpfer unter den Menschen konnten sich bisher nie miteinander verbinden, denn die *Urschöpfer* hatten alle Kommunikation unter ihrer Kontrolle, auch die in anderen Ebenen als der materiellen. Das hat sich jetzt geändert. Kommunikation zwischen den Wesen wird derzeit wiederhergestellt und zwar auf Ebenen, zu denen die *Urschöpfer* keinen Zugang haben. Es bilden sich bereits Gruppen, die auf irgendeine Weise gegen die Herrschaft der *Urschöpfer* arbeiten. Bald werden es mehr werden, und die einzelnen Gruppen werden sich verbinden.

Diese Menschen gehen nicht auf die Straße, um wirkungslose Demonstrationen zu veranstalten oder gegen ein Unrecht zu protestieren. Sie versuchen auch nicht, mit Anschlägen die Welt zu verbessern. Ihr Wirken ist nicht sichtbar, aber die Auswirkungen werden bald immer deutlicher zu erkennen sein. Fast 90 % dieser Kämpfer sind im Baby- oder Kindesalter. Das allein schon zeigt, dass der Kampf gegen das *System der Urschöpfer* nicht mit Waffen oder mit Gewalt geführt wird. Die *Urschöpfer* sitzen in der dritten Ebene des Universums. Was immer auch auf der Erde mit Gewalt gemacht würde, könnte sie nie direkt treffen.

Ich spreche hier nicht von künftigen Ereignissen. Sie sind bereits voll im Gang. Bevor ein Gebäude zusammenstürzt, bekommt es Risse. Diese sieht man nicht sofort. Erst, wenn alles in sich zusammenkracht, wird für jeden erkennbar, was stattfindet.

Die Strukturen des *Bewusstseins-Kontroll-Systems* der *Urschöpfer* haben bereits Risse. Sie sind schon so groß, dass ein Einsturz unvermeidbar ist. Mit ihrer geschrumpften Intelligenz haben die *Urschöpfer* das nahende Ende ihrer Herrschaft noch nicht richtig wahrgenommen. Sie leben immer noch in der Vorstellung ihrer unbegrenzten Macht über die Menschen und konzentrieren sich auf Angriffe auf die *Āṛiāna-Frauen* und viele Aktionen von Hass und Bosheit.

Das Wirken der von den Schöpferebenen kommenden *Āṛiāna-Frauen* darf nicht unabhängig vom Wirken der „Kämpfer“ unter den Menschen gesehen werden. Beide arbeiten gemeinsam an der Befreiung der Erde von der Herrschaft der *Urschöpfer*. Sie ergänzen sich. *Āṛiāna-Frauen* können den „Kämpfern“ die Kraft zufließen lassen, die ihr sichtbares oder unsichtbares Wirken erfolgreich macht. Die „Kämpfer“ sind oft näher an der Front der Geschehnisse und haben dadurch einen besseren materiellen Hebel. Viele *Āṛiāna-Frauen* sind gleichzeitig auch „Kämpfer“. Sie sind leicht zu erkennen.

Diese Ausführungen über die weniger schönen Dinge des Universums haben durchaus mit den *Āṛiāna-Frauen* zu tun. Das von den *Urschöpfern* fortwährend verursachte Leid ist der eigentliche Grund für das Kommen aus den Schöpferebenen. Eine *Āṛiāna-Frau*, die sich erkannt hat, wird nicht nach dem Rat weiser Meister leben, die sagen, man soll das Böse nicht anschauen. Sie wird mit ihren Schöpferkräften daran arbeiten, die Übel zu beseitigen.

Schönes zu bewirken, ist dabei nicht ausgeschlossen. Wenn aber das System der *Urschöpfer* voll zerschlagen ist, dann geht es ausschließlich um die Gestaltung einer schöneren Welt, sowohl für die *Āṛiāna-Frauen* als auch für die „Kämpfer“ unter den Menschen.

Was ist der Unterschied zwischen den *Āṛiāna-Frauen* und den Menschen, die ihren Ursprung im Universum haben? (08.09.2010)

Dieses Kapitel ist nicht geschrieben, um flüchtig gelesen und dann vergessen zu werden. Es mag sogar sehr schwer sein, den Inhalt zu begreifen und zu verdauen. Fast alles, was Sie hier lesen

können, steht im Widerspruch zum allgemein anerkannten und von den *Urschöpfern* geschaffenen *Weltbild*. Diese vergessenen Wahrheiten sind jedoch im Inneren unseres Wesens noch vorhanden. Durch eine Berührung mit den folgenden Texten können sie nach und nach wieder an die Oberfläche unseres Bewusstseins geholt werden.

Die Schöpfung ist keine Zwei-Klassen-Gesellschaft: Es gibt die *Wesen der Schöpferebenen* und *Wesen des Universums*. Beide sind gleichberechtigt und keine verschiedenen Klassen. Jedes Wesen ist eine ewige *individuelle geistige Struktur*. Für die *Wesen der Schöpferebenen* gilt das genau so, wie für die *Wesen des Universums*.

Die *Wesen der Schöpferebenen* bringen das Universum gemeinsam hervor. Es entstand also nicht aus dem Schöpferakt eines einzigen Wesens, sondern aus dem fortwährenden Zusammenwirken vieler Wesen.

Die *Wesen des Universums* können das Universum mit ihrem freien Willen gestalten und weiterentwickeln. Diese Fähigkeit und dieses Erbe wurde allerdings von den *Urschöpfern* fast total blockiert. Deshalb glauben die meisten Menschen, dass sie im Universum nur ein kleines und unbedeutendes Rädchen sind und dass eine größere Macht über ihnen waltet und ihr Schicksal bestimmt.

Mit einer solchen Einstellung kann man sich entweder nur unterordnen oder gegen die Fremdbestimmung rebellieren, aber man ist nicht in der Lage, das Potential als freies Wesen zu verwirklichen. Genau das aber wollten die *Urschöpfer* mit ihren Manipulationen erreichen. Diese Eindringlinge in unser Universum betrachten sich als eine Herrenrasse, die über den Menschen steht und die Welt nach ihrem Belieben regieren kann.

Die *Wesen des Universums* leben in der zehnten Ebene des Universums, der *Ebene des Ewigen Seins*. Sie können als Menschen in der materiellen Ebene des Universums inkarnieren. Für jedes Wesen sind aber auch andere Existenzformen möglich. Das Wissen darüber wurde von den *Urschöpfern* ausgelöscht oder bzw. ihre pervertierten eigenen Systeme ausgetauscht.

Bis jetzt tarnten sich die *Urschöpfer* und die Wesen ihrer *Hierarchie*. Sie wirkten aus der nicht sichtbaren *dritten Ebene des Universums*. Das war das Geheimnis ihres Erfolges. Hätte man sie erkannt, wären sie als Minderheit nicht in der Lage gewesen, die Menschen zu beherrschen. Sie waren einfach nicht greifbar. Die Menschen spürten aber, dass negative Kräfte das Weltgeschehen beeinflussten. Da sie die eigentlichen Ursachen nicht erkennen konnten, haben sie einige *Verschörungstheorien* entwickelt. Diese wurden von der *Hierarchie* sogar gefördert, weil sie damit von der wahren Ursache außerhalb der Erde ablenken wollten.

Jedes *Wesen des Universums* kann auch als Teil der Natur inkarnieren, z.B. als ein Fluss, ein Berg, ein Baum oder ein Löwe. Es hat auch die Möglichkeit, das Leben aus der Sicht eines Adlers, einer Blume oder eines Schmetterlings zu erleben und damit das Bewusstsein und die Erfahrung des Wesens ewig zu erweitern. Das Universum bietet dazu unbegrenzte Möglichkeiten. Selbst Hunderte von Millionen Jahren reichen nicht aus, um das Universum nur annähernd über eigene Existenzformen direkt zu erleben.

Inkarnationen als Teil der Natur können Hunderte von Millionen Jahren dauern, wie z.B. eine Inkarnation in der Form eines Berges. Ein Berg hat eine materielle Form. Sie entspricht dem Körper des Menschen. Ein Berg ist aber auch ein individuelles Bewusstsein, wie der Mensch. Die Wahrnehmungswelt und das Zeitempfinden eines Berges unterscheidet sich von der eines

Menschen. Ein Berg erlebt das, was sich in ihm und in seiner Umgebung in Jahrtausenden oder in Jahrzehntausenden verändert.

Die im Himalaya lebenden Menschen glauben, dass auf dem Gipfel der großen Berge Götter wohnen. Da ist etwas Wahres daran, aber das Verstehen ist falsch. Es ist durchaus möglich, dass sich ein „Gott“ der *Hierarchie der Urschöpfer* auf einen Achttausender gesetzt hat, um die Energie des wahren Wesens des Berges abzusaugen. Wenn immer wir auf den Begriff von Göttern stoßen, haben wir es mit dem *System der Urschöpfer* zu tun.

In der wahren Schöpfung gibt es keine Götter, sondern nur gleichwertige Wesen. Diese können natürlich einen unterschiedlichen Entwicklungsgrad haben, oder sie spezialisierten sich auf die Entwicklung bestimmter Fähigkeiten. Ein Schüler der achten Klasse hat aber kein Recht, auf einen der ersten Klasse geringschätzig herunterzuschauen.

Das wahre Wesen eines Berges sitzt nicht auf dem Gipfel. Es *ist* das Bewusstsein des Berges und hat keinen örtlich lokalisierbaren Sitz. Wir als Mensch sind ja auch nicht unser Gehirn, sondern wir sind die Gesamtheit unseres Seins. Das Gehirn ist lediglich eine „Apparatur“, mit der wir die Frequenzen unseres Bewusstseins in die materielle Welt übertragen, ähnlich wie ein Fernsehgerät. Der Fernseher erzeugt nicht die Programme, aber mit dem Gerät können wir die Frequenzen des Senders in sichtbare Bilder umwandeln.

Mit Hilfe der neuronalen Strukturen unseres Gehirns können wir im Prinzip jeden Ort und jedes Bewusstsein im Universum erreichen. Wir können nicht nur wahrnehmen, sondern auch unsere Gedanken senden. Diese Fähigkeit wurde aber von den *Urschöpfern* blockiert und ist praktisch nicht mehr vorhanden. Im Durchschnitt funktionieren bei den Menschen nur noch 0,2 Promille der ursprünglichen Fähigkeiten der universalen Kommunikation über unsere Neuronen und Synapsen-Verbindungen. Mit der Auflösung dieser Manipulationen wird sich in unserem Leben vieles verändern.

Inkarnationen als Mensch oder als Teil der Natur erfolgen parallel und nicht nacheinander. Wenn jemand das Wesen eines Berges ist, muss er nicht Millionen von Jahren warten, bis er wieder als Mensch kommen kann. Während dieser Zeit kann er viele tausend Inkarnationen als Mensch haben.

Ich möchte das mit einem konkreten Beispiel veranschaulichen. Meine leibliche Mutter dieser Inkarnation ist auch das Wesen des *Nanga Parbat*. Sie ist wieder inkarniert und derzeit ein sechsjähriges Mädchen. Sie war auch meine Mutter, als ich als *Leonardo da Vinci* auf der Erde lebte. Die menschliche Person wechselte bei jeder neuen Verkörperung; das Wesen des Nanga Parbat ist dagegen immer noch das gleiche. Übrigens ist der leibliche Vater meiner jetzigen Inkarnation auch das Wesen des *Mount Everest*. Er wurde in Nepal geboren und konnte von seiner Wohnung aus diesen Berg sehen. Jetzt lebt er in München und ist der Vater des kleinen Mädchens, das vorher meine Mutter war. Er war auch der leibliche Vater von *Leonardo da Vinci*. An diesem Beispiel sehen wir, dass das Leben sehr verflochten ist, und dass wir reicher werden, wenn wir diese Zusammenhänge verstehen.

Die *Urschöpfer* haben es erfolgreich geschafft, das Wissen über andere Existenzformen bei den meisten Menschen fast vollständig auszulöschen. Wenn wir derartige Existenzen bewusst wahrnehmen könnten, wären wir überhaupt nicht mehr manipulierbar, denn wir wüssten, dass wir ewig sind und ein unvorstellbar reiches Leben führen. In Zukunft werden wir immer mehr Bewusstsein darüber erlangen.

Ich will das Thema der Inkarnation als einen bestimmten Teil der Natur an dieser Stelle nicht weiter ausführen, obwohl es hierzu noch sehr viel zu sagen gibt. Das wird aber nicht in einem „*Ārjāna-Buch*“ erscheinen, sondern im Buch „*Wissenswertes aus dem Universum*“. Im jetzigen Kapitel geht es um den Unterschied zwischen *Wesen aus den Schöpferebenen* und *Wesen des Universums*.

Für jedes Wesen ist noch eine dritte Existenzform möglich: die *Existenz als eine Qualität*. Ein Wesen kann z.B. die Qualität der Liebe oder der Klugheit verkörpern. Diese Qualität kann er in einem kleinen Umfeld verwirklichen und ständig erweitern, bis sie das ganze Universum umfasst. Eine Frau kann z.B. in ihrer Familie die Qualität der Harmonie aufbauen und verkörpern. Sie kann diese Qualität auf einen größeren Personenkreis erweitern und irgendwann eine ganze Stadt oder ein ganzes Land umfassen. Die gegenwärtige Größe des Wirkungsbereiches zählt nicht, sondern der Entschluss, für diese Qualität zu wirken und seine ununterbrochene Weiterentwicklung. Das ist das Prinzip unseres Universums.

Jedes *Wesen des Universums* hat zu Beginn seiner Existenz *als Individuum* das Potential, gestaltend im Universum zu wirken. In dem Maße, wie es sich durch viele Inkarnationen entwickelt, kann es zunehmend schöpferische Fähigkeiten erwerben. Für diese Entwicklung bieten Inkarnationen als Mensch oder als eine andere Existenzform die besten Möglichkeiten.

Das ultimative Ziel des Lebens ist nicht ein tatenloses Weilen in einem himmlischen Paradies. Das Paradies ist die Erde mit nicht begrenzten Möglichkeiten der Entwicklung und des Erlebens. Die bisher von den *Urschöpfern* regierte Erde ist natürlich kein Paradies, sondern eher ein „Tal der Tränen“. Ich spreche von dem Leben auf der Erde, das wir nach der Auslöschung der *Urschöpfer* und der Auflösung ihrer Manipulationen erschaffen können.

Die Geschwindigkeit der Entwicklung der schöpferischen Fähigkeiten eines Wesens hängt von der Ernte ab, die jede Inkarnation durch ihre Gedanken und durch ihr Tun in die Scheune in der zehnten Ebene des Universums einbringt. Jeder Augenblick des Lebens ist deshalb wertvoll. Wenn ein Mensch sein Leben mit Nichtigkeiten und Nebensächlichkeiten vergeudet, bremst er die Entwicklung seines Wesens.

Deshalb haben die *Urschöpfer* versucht, unser Leben mit möglichst vielen sinnlosen Aktivitäten auszufüllen. Sinnlos in diesem Sinne ist alles, was unsere Entwicklung nicht fördert, sei es durch wertloses Tun oder durch die Verwicklung unseres Bewusstseins in Banalitäten. Ich muss hierzu keine Liste aufstellen. Jeder kann selbst sehen, wie unser Leben mit sinnlosen Aktivitäten verstopft wird. Besonders große Wachstumsraten finden wir in Industriezweigen, wo Dinge produziert werden, die unsere wertvolle Lebenszeit und unser Bewusstsein von dem abhalten, was unsere geistige Entwicklung fördern würde.

Für die selbstbestimmte Entwicklung gibt es keine Grenzen. Die einzige Begrenzung der Entwicklung eines Menschen liegt in ihm selbst. Noch wird die eigene Bestimmung des Lebens durch die Auswirkungen der *Manipulations-Systeme der Urschöpfer* beeinträchtigt. Die Bereitschaft des Menschen, diese Fremdeinflüsse zu durchschauen und zu überwinden, hängt aber auch von seiner Selbstbestimmung ab.

Die 58 Millionen *Ārjāna-Frauen*, die vor langer Zeit aus den Schöpferebenen für eine nur teilweise geglückte Rettungsaktion in das Universum gingen, haben hier die gleichen Inkarnations-Möglichkeiten wie die *Wesen des Universums*. In der Schöpfung war ursprünglich nicht vorgesehen, dass Wesen aus den Schöpferebenen hier inkarnieren. Da sie jetzt aber hier

sind und bleiben werden, ergeben sich neue Möglichkeiten für eine schnelle Regeneration des Universums.

Āṛiāna wirkt sowohl aus den Schöpferebenen als auch hier auf der Erde. Sie ist das Wesen der *weiblichen Schönheit*. Wo immer in einer Frau Schönheit ist, findet *Āṛiāna* ihre Verwirklichung oder ihre „Inkarnation“ als *Wesen der weiblichen Schönheit*, selbst wenn es vorerst bei einer Frau nur schöne Lippen, Augenbrauen oder Haare sind. Das Ziel von *Āṛiāna* ist es, die Schönheit, die von den *Urschöpfern* gemindert wurde, wieder auf die ganze Frau zu erweitern.

Jedes Wesen, das eine Qualität verkörpert und zu erweitern versucht, ist im Maße der Verwirklichung dieser Qualität „verkörpert“ oder „inkarniert“. In meinem Urlaub habe ich eine Frau aus Georgien getroffen, die das Wesen der *Neuen Klugheit* ist. Obwohl sie es in ihrer Inkarnation vorher noch nicht wusste, versucht ihr Wesen und später auch die Inkarnation unentwegt, die Klugheit der Menschen zu steigern.

Was also ist der Unterschied zwischen *Wesen aus den Schöpferebenen*, wie die *Āṛiāna*-Frauen, und den *Wesen des Universums*? *Wesen aus den Schöpferebenen* haben eine Zielorientierung auf die Aufgaben, die sich aus ihrer eigenen Schöpferebene ergeben. *Wesen des Universums* haben dagegen eine größere Freiheit. Sie können **alles** machen und verwirklichen, nicht nur das was schon in irgendeiner Form existiert, sondern alles, was sie sich erdenken können. Für das von den *Urschöpfern* durch die *Urlüge* manipulierte Bewusstsein ist es schwierig, die unbegrenzten Möglichkeiten unseres Seins zu begreifen.

Wesen aus den Schöpferebenen sind trotz ihres begrenzteren Wirkungsbereiches in keiner Weise nur auf die Umsetzung einer bestimmten Idee der Schöpfung festgelegt. Sie können und sollen die Ideen des Schöpfers weiterentwickeln.

Man darf die zahlreichen *Wesen der Schöpferebenen* nicht als einen *Pantheismus* als Gegensatz zum *Monotheismus* betrachten. In der wahren Schöpfung gibt es keinen *Gott* und keine *Götter*, sondern nur Wesen, die frei und gleichwertig sind. In *Āṛīdi*, der Sprache der Schöpfung, existiert nicht einmal ein Wort für „Gott“. Die *Urschöpfer* haben das Konzept von *Gott* und den *Göttern* in das Universum gebracht. Dadurch werden Wesen „geschaffen“, die über den Menschen stehen. Der Mensch fühlt sich unter diesen vermeintlich höheren Wesen klein, und er wird dadurch manipulierbar.

Damit das Thema nicht zu abstrakt wird, bringe ich zwei Beispiele, um sowohl die Unterschiede als auch die Gleichwertigkeit der beiden Wesenarten zu zeigen.

Maria Callas kommt aus den *Schöpferebenen*. Ihr *Āṛīdi*-Name ist *Tūwūw-ūwū*. Dieser Name bedeutet in Deutsch „*Wesen der Schönheit der neuen Stimme*“. *Maria Callas* ist wieder auf der Erde inkarniert.

Die Entschlüsselung ihres *Āṛīdi*-Namens ist sehr aufschlussreich. Das „*T*“ am Anfang ihres Namens bedeutet, dass sie etwas in die materielle Welt bringen wird. In ihrem Namen kommt dreimal der Buchstabe „*ū*“ vor. In *Āṛīdi* bedeutet „*ū*“ Ursache. Die heutige „*Callas*“ wird über ihre Stimme etwas in die Welt bringen, was es vorher nicht gab. Auch der Buchstabe „*w*“ kommt in ihrem Wesensnamen dreimal vor. „*W*“ bedeutet eine vom Bewusstsein gelenkte Wirkung.

Die heutige „*Callas*“ hat also die Möglichkeit, mit ihrer Stimme bewusst bestimmte Wirkungen aus den *Schöpferebenen* auf die Erde zu bringen. Diese Fähigkeit muss genau so wie die Ausbildung der Stimme erst entwickelt werden. Deshalb müssen wir noch einige Zeit warten, bis die heutige „*Callas*“ auf der Bühne steht und mit ihrer Stimme die Welt verändert.

Das zweite Beispiel betrifft ein Wesen, das seinen Ursprung im *Universum* hat und sehr weit entwickelt ist. Fast jeder Mensch auf der Erde kennt eine Inkarnation dieses Wesens. Es ist *Jesus*, der vor 2000 Jahren auf der Erde lebte. Der Name des Wesens ist *Fëgütara*. Das bedeutet „*Wesen der Liebe*“. Durch unentwegtes Arbeiten für Liebe und Wahrheit wurde sie dieses Wesen für das ganze *Universum*. Jeder, der sich genau so einsetzt, kann für eine bestimmte Qualität das Wesen für das *Universum* werden.

Verschiedene Religionen oder Sekten glauben, dass *Jesus* wiederkommen wird, um die Welt zu erlösen. *Jesus* wird nicht wiederkommen, denn er ist eine einmalige Inkarnation seines Wesens. Er wird nie **re**-inkarnieren, aber er kann aus der *zehnten Ebene des Universums* wirken. Das Wesen von *Jesus*, *Fegutara*, hat seit dem Jahre 0 unserer Zeitrechnung viele weitere Inkarnationen hervorgebracht, wie auch jeder andere Mensch, der auf der Erde lebt.

Verschiedene bekannte Inkarnationen sind z.B. *Jeanne d'Arc*, *Mahatma Ghandi* und *Che Guevara*. Es gibt einige Inkarnationen, die viel mit Humor zu tun haben, (z.B. Karl Valentin) aber die nie mit *Jesus* in Verbindung gebracht würden, weil ein „*Sohn Gottes*“ über menschlichen Eigenschaften stehen muss. Da ich zu seiner Zeit *Johannes* und ein großer Freund von ihm war, kann ich versichern, dass *Jesus* nie pathetisch sagte „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch ...“, sondern dass geistreicher Humor in unseren Gesprächen eine große Rolle spielte.

Es gibt keine Wunder, sondern nur Naturgesetze. Deshalb kann *Jesus* keine Wunder bewirkt haben. Er hat nie Brot vermehrt oder Wasser in Wein verwandelt. Er wandelte nie auf dem Wasser und erweckte auch nicht *Lazarus* vom Tode. In Neuen Testament wird von der Heilung von Kranken berichtet. Solche Heilungen mögen tatsächlich eingetreten sein. *Jesus* hat dazu aber erklärt: „Dein Glaube hat dich geheilt“.

Wenn jemand felsenfest glaubt, dass ein anderer ihn heilen kann, dann mobilisiert der Organismus die eigenen Heilkräfte, durch die dann tatsächlich eine Heilung eintreten kann. Dieses Prinzip steht auch hinter den wenigen tatsächlichen Heilungen in Lourdes. Gläubige haben ihre Heilfähigkeit an die „*Mutter Gottes*“ delegiert und damit die eigene Heilkraft mobilisiert. Wie oft haben wir uns schon selbst geheilt, ohne es wahrzunehmen. Wir bekamen z.B. durch Stress oder ein Übermaß von Sorgen eine Erkältung. Durch eine gute Nachricht sehen wir das Leben plötzlich wieder zuversichtlicher und vergessen schlichtweg unsere Krankheit.

Diese Dinge mögen für Gläubige, die in *Jesus* den Sohn Gottes sehen, eine herbe Enttäuschung sein. Ich versichere Ihnen aber, dass Sie eine viel tiefere Beziehung zu *Jesus* haben können, wenn Sie es schaffen, die Wirklichkeit über ihn zu akzeptieren.

Die Identität der heutigen Inkarnation werde ich unter keinen Umständen preisgeben. Erwarten Sie nie einen Messias. Sollte sich jemand dafür ausgeben, dann leidet er unter einer Selbsttäuschung oder er ist ein Gesandter der *Urschöpfer*.

Ich hoffe, dass es mir gelungen ist, zu zeigen, dass es in der Schöpfung keine Elite von Wesen gibt. Es bestehen Unterschiede im Ursprung und in den Aufgaben. *Wesen aus dem Universum* bzw. ihre Inkarnationen haben im Prinzip eine größere Freiheit als die *Wesen Schöpferebenen*. Die Wesen aus den Schöpferebenen besitzen von Anfang an bestimmte Fähigkeiten, da sie ein Teil des Schöpfers sind. *Wesen aus dem Universum* können alles erreichen, wenn sie die erforderlichen Fähigkeiten entwickeln. Alle nicht manipulierten Wesen aus beiden Ebenen arbeiten am gleichen Ziel: ein *Universum* hervorzubringen, das die kühnsten Träume verwirklicht und immer weiter verbessert wird.

Das Verstehen der auf der Erde lebenden Wesen aus den Schöpfungsebenen sollte sich so entwickeln, dass dahinter keine „*Göttinnen*“ gesehen werden, wie es die *Urschöpfer* mit ihren Wesen aus der *Hierarchie* gemacht haben. Man sollte sie auch nicht als Wesen betrachten, denen man – wie z.B. im Hinduismus – auf einem kleinen Altar eine Opfergabe bringt, um von ihnen

etwas zu erbitten. Diese Gefahr besteht ohnehin nicht, weil die *Āṛiāna-Frauen* im Augenblick selbst noch nicht wissen, wo ihr Ursprung liegt. Für die Zukunft ist diese Frage aber schon wichtig. Es sollte die gleiche Natürlichkeit erreicht werden, wie wir z.B. zu einem Menschen sagen, er ist Deutscher oder er ist Franzose.

Die Verantwortung der *Āṛiāna-Frauen*

Als die *Āṛiāna-Frauen* zum ersten Mal im Universum inkarnierten, kamen sie aus Verantwortung für die Menschen und anderen Lebewesen des Universums. Sie waren sich voll bewusst, dass sie eine Hölle erwarten würde. Dennoch waren sie bereit, alles auf sich zu nehmen, was sie bei dieser Inkarnation erleiden würden. Ihre Liebe war so groß, dass sie weder körperlichen noch seelischen Schmerzen ausweichen wollten, um den Menschen zu helfen.

Diese Schmerzen waren so schlimm, dass sie ihr Bewusstsein als Schöpferwesen verloren. Seitdem befinden sie sich in einem Koma, aus dem sie jetzt erwachen können, wenn sie dazu bereit sind.

Die *Āṛiāna-Frauen* haben inzwischen vollständig vergessen, wer sie sind. Sie betrachten sich als Wesen, die aus dem Universum stammen. Sie haben vergessen, dass sie gekommen sind, um den Wesen des Universums zu helfen, ihre Manipulationen durch die *Urschöpfer* zu überwinden.

Sie sind inzwischen selbst Opfer dieser Manipulationen geworden und verhalten sich dementsprechend. Sie haben kein Interesse an dem, was in der Welt vorgeht. Ihr Denken ist auf ihre persönlichen Bedürfnisse beschränkt. Das Ziel ihrer Mission haben sie völlig aus den Augen verloren.

Sie sind sich dessen nicht bewusst, weil sie sich den Manipulationen der *Urschöpfer* unterworfen haben. Ihre Willenskraft ist sehr geschwächt. Sie sind träge geworden und ziehen es vor, nicht an ihre Verantwortung zu denken.

Im Gegenteil, wenn sie daran erinnert werden, *Āṛiāna-Frauen* zu sein, werden sie ärgerlich. Die *Urschöpfer* haben gute Arbeit geleistet. Sie haben verhindert, dass *Āṛiāna-Frauen* die Verantwortung übernehmen, wegen der sie einst im Universum inkarnierten. Seit Jahren versuche ich, *Āṛiāna-Frauen* daran zu erinnern, wer sie sind und weshalb sie im Universum leben. Ihre Ablehnung ist stark und manchmal schon feindselig.

Ich wusste, dass die *Urschöpfer* alles Mögliche unternommen hatten, um die *Āṛiāna-Frauen* davon abzuhalten, ihre Rolle für die Befreiung der Erde zu erkennen und zu akzeptieren. Deshalb habe ich vor langer Zeit ein Projekt vorbereitet, um einige *Āṛiāna-Frauen* persönlich über ihre wahre Natur zu informieren. In einem persönlichen Gespräch wollte ich jeder dieser *Āṛiāna-Frauen* Informationen über ihre Herkunft und ihre Aufgabe im Universum geben. Bis jetzt habe ich keine Reaktion erhalten. Das zeigt, dass die Manipulationen der *Urschöpfer* stärker sind als der eigene Wille dieser Frauen.

In wichtigen Dingen setze ich nicht alles auf eine Karte. Ich habe natürlich eine Alternative vorbereitet, um *Āṛiāna-Frauen* aus ihrem Schlaf der Untätigkeit aufwecken zu können. Wenn die ursprüngliche Gruppe von ihrer Verantwortung nichts wissen will, dann bedeutet das nicht, dass die *Urschöpfer* gesiegt haben. Sie haben mir nur deutlich gemacht, was sie alles unternommen

haben, um die *Ārīāna-Frauen* davon abzuhalten, ihre wahre Natur zu erkennen und danach zu handeln.

Meine Alternative berücksichtigt das. Mit dem alternativen Programm habe ich bereits begonnen. Ich kann mich nicht an die Langsamkeit des menschlichen Handelns anpassen, weil damit die Erde nicht verändert werden kann. Wer von dem ursprünglichen Projekt noch mitmachen möchte, ist herzlich willkommen. Es ist besser, mit Wenigen zu arbeiten, die bereit sind, etwas einzusetzen, als mit Desinteressierten, die widerwillig zu einem Gespräch bereit sind.

Ārīāna-Frauen haben als *Wesen der Schöpferebenen* keine Privilegien. Für sie gilt das Gleiche, wie für die *Wesen des Universums*. Wenn sie an den Plänen des Schöpfers desinteressiert sind, kann ihre Inkarnation in die Nichtexistenz gehen, wenn ihr Karma ausgeglichen ist. Das Wesen wird traurig darüber sein, aber es kann jederzeit eine neue Inkarnation hervorbringen.

Ārīāna-Frauen können die Erde schnell befreien und Energien aus den Schöpferebenen holen

Dok35 „Universale Konföderation der Freiheit“ (Zur Information)

Die *Urschöpfer* haben große Angst davor, dass die *Ārīāna-Frauen* aufwachen. Deshalb versuchen sie alles, um sie in Unwissenheit über ihre Herkunft zu halten. Sie projizieren auf sie starke Energiefelder, die ihre Erinnerung blockieren.

Für die *Urschöpfer* ist das eine Überlebensfrage. Wenn die *Ārīāna-Frauen* wieder ihre Erinnerung bekommen, haben sie Zugang zu ihrem Wesen in den Schöpferebenen. Sie können dann unvorstellbare Energiemengen in das Universum holen und Dinge bewirken, die sie vorerst für unmöglich halten.

Řūpert und *Ārīāna* versuchen, diese Erinnerungs-Blockaden aufzulösen. Das ist jedoch sehr schwierig, weil die *Ārīāna-Frauen* viel Widerstand dagegen setzen. Sie sind im Laufe der Jahrtausende den *Urschöpfern* hörig geworden und haben verlernt, auf ihre eigene Stimme zu hören.

Sie haben sogar große Angst davor, sich an ihre Aufgabe im Universum zu erinnern und ihre Verantwortung zu übernehmen. Die *Urschöpfer* drohten ihnen zwischen den Inkarnationen schwere Strafen an, wenn sie sich wieder an den Grund ihres Daseins im Universum erinnern.

Diese Drohungen wurden in einer Art Hypnose in das Unterbewusstsein eingepflanzt und können durch den Verstand nicht gefunden werden. *Řūpert* hat das heute herausgefunden. Er ist jetzt in der Lage, diese hypnotischen Befehle aufzulösen. Das ist allerdings schwierig, wenn sich eine *Ārīāna-Frau* dagegen wehrt und den *Urschöpfern* weiterhin gehorchen will.

Bis jetzt konnte noch niemals der Inhalt solcher im Unterbewusstsein gespeicherten Befehle entschlüsselt werden. Derartige „Bewusstseins-Implantate“ werden von den *Urschöpfern* zwischen den Leben in der *Dritten Ebene des Universums* eingepflanzt. Die „Behandlung“ ist eine Folter mit elektronischen Mitteln. Bei so extremen Schmerzen kann das Bewusstsein keinen Widerstand mehr leisten und wird willenslos. Der zweite Faktor der Überwältigung sind die

Drohungen der *Urschöpfer*. Sie sind brutaler, als sich ein Mensch in seiner Inkarnation vorstellen kann. Diese Angst würde allein schon reichen, die Erinnerung daran vollständig zu blockieren. Die *Urschöpfer* haben aber noch zusätzliche Blockaden aufgebaut, damit diese implantierten Befehle niemals gefunden werden können. Das war einer der Grundpfeiler ihres geheimen Manipulations-Systems.

An diesem Beispiel zeigte sich, wie gut meine Zusammenarbeit mit *Āřĩāna* inzwischen geworden ist. Ich habe aus der materiellen Ebene die Blockaden aufgelöst, die den Zugang zu diesen Implantaten verhinderten und anschließend die Angst, die alle *Āřĩāna-Frauen* während dieser Prozeduren unendliche Male zwischen den Leben erfahren hatten.

Ich muss die Blockaden und die Angst in der materiellen Ebene auslöschen, weil sie in der *körperlichen* Inkarnation der *Āřĩāna-Frauen* wirken. *Āřĩāna* konnte nach meiner Arbeit den Inhalt dieses Implantates in der *Dritten Ebene des Universums* entschlüsseln und mir mitteilen:

Der Inhalt der Implantate auf die *Āřĩāna-Frauen* lautet: „Wenn du dich an deinen Ursprung in den Schöpferebenen erinnerst, dann wirst du dein ganzes Leben lang schweres Leid erfahren. Du wirst keinen Mann bekommen und keine Kinder haben. Du wirst hässlich aussehen und sehr an deinem Aussehen leiden. Du wirst krank werden und früh sterben. Erinnere dich nicht an deinen Ursprung, sonst wird all das geschehen.“

Aufgrund vieler Erfahrungen in meinem Leben wollte ich wissen, ob *Āřĩāna-Frauen* auch ein Implantat haben, das verhindern soll, von mir persönlich etwas über ihren Ursprung und ihre Aufgaben im Universum zu erfahren. Meine Frage: *Āřĩāna haben die Āřĩāna-Frauen auch ein Implantat, das sich gegen mich richtet?*

„Die *Āřĩāna-Frauen* haben ein Implantat mit folgendem Inhalt: „Wenn du Kontakt mit *Řūpert* aufnimmst, wirst du von uns verflucht werden. Wir werden erreichen, dass du lebenslang unter unerträglichen Schmerzen leidest, und du wirst glauben, dass *Řūpert* diese Schmerzen verursacht hat. Du wirst *Řūpert* für das Böse halten und ihn verfluchen. Wenn du trotzdem Kontakt mit *Řūpert* aufnimmst, wirst du erfahren, dass wir mächtiger sind als er. Wenn du dich erinnerst, dass du in den Schöpferebenen eine Geliebte von *Řūpert* bist, wirst du dir wünschen, nie geboren zu sein. Wir allein haben die Macht im Universum, und wir werden sie gnadenlos gegen dich richten, wenn du *Řūpert* als deinen Geliebten erkennst.“

Āřĩāna und ich haben nun für die *Āřĩāna-Frauen* die Voraussetzungen geschaffen, dass sie sich selbst erkennen können. Die *Āřĩāna-Frauen* müssen jetzt diese Implantate anschauen. Dadurch können sie ausgelöscht werden. Wenn sie das nicht tun, bleiben sie erhalten und haben die gleiche Wirkung, als ob sie noch vorhanden wären.

Diese Implantate haben die Verantwortungslosigkeit der *Āřĩāna-Frauen* bewirkt. Am besten erkläre ich das in einem Beispiel. Stellen Sie sich vor, eine Person hätte einen Fond von mehreren Milliarden Euro, mit dem eine tödliche Kinderkrankheit in Afrika geheilt werden könnte. Die Person ist aber nicht bereit, diesen Fond freizugeben, obwohl sie selbst damit nichts anfangen kann. Ihr Desinteresse oder ihre Hartherzigkeit führt dazu, dass sehr viele tausend Kinder an dieser Krankheit sterben.

Āṛiāna-Frauen verfügen nicht über Milliarden von Euro, sondern über unbegrenzte Energien aus den Schöpferebenen. Damit lässt sich für die Erde mehr bewirken als die Rettung Tausender. Das ist der Grund, warum die *Urschöpfer* mit allen Mitteln verhindern wollen, dass *Āṛiāna-Frauen* Zugang zu ihren Kräften bekommen.

Die *Āṛiāna-Frauen* haben kein Konto, von dem sie mit einem Geheimcode unbegrenzt abheben können. Ihr Wissen, dass sie *Āṛiāna-Frauen* sind, ist die Zugangsberechtigung. Wie viel aber sie abheben können, hängt davon ab, wie sie ihre Fähigkeiten als Schöpferwesen auf der Erde entwickeln.

Deshalb bietet *Řūpert* für tausend *Āṛiāna-Frauen* einen Unterricht in Schöpferfähigkeiten an. Obwohl viele die ersten Kapitel dieses Buches gelesen haben, hat sich bis jetzt keine einzige angemeldet; auch nicht diejenigen, die von *Řūpert* persönlich eingeladen wurden. Das Wirken der Implantate der *Urschöpfer* wird hier deutlich erkennbar.

Auch die Frauen einer Bankfiliale in München können erkennen, dass sie den Befehlen der *Urschöpfer* gehorchten. Sie wurden von *Řūpert* persönlich eingeladen, wollten aber von ihrem Ursprung und von ihren Aufgaben im Universum nichts wissen. Diese Frauen hatten sich vor ihrer Geburt bereit erklärt, die Verbindung zu den Schöpferebenen herzustellen, damit andere *Āṛiāna-Frauen* ebenfalls Zugang zu ihrem Ursprung finden. Ihre Reaktion war die typische, die die Erde zugrunde gehen lässt: *Nichts tun*.

Wer nicht handelt, wo er helfen könnte, ist karmisch für die Folgen verantwortlich. Nichts tun, ist die Schuld der „guten“ Menschen. Christen glauben z.B., es genüge, die Zehn Gebote Gottes zu befolgen. Das wichtigste aller Gebote besteht darin, Gott über alles zu lieben.

Der Schöpfer befiehlt keine Liebe, aber er freut sich über Freundschaft. Die Zehn Gebote wurden für unmündige Menschen geschaffen. Freie Wesen begnügen sich nicht mit der Erfüllung von Pflichten, sondern sie sind ständig auf der Suche, was sie zur Verbesserung der Erde beitragen können.

Durch die Manipulationen der *Urschöpfer* wurden aus den einstmaligen freien *Āṛiāna-Frauen* Wesen, die deren Befehlen gehorchen, anstatt ihre Verantwortung für das Universum zu erkennen und zu übernehmen.

Die *Urschöpfer* haben jedoch keine wirkliche Macht über sie; sie versuchen aber, diesen Anschein zu erwecken. Sie bauten die *Bedrohung* zu einem System aus, das sehr wirksam ist. Die gesamte Herrschaft der *Urschöpfer* beruht nur auf Drohungen. Sie haben keine Macht, außer derjenigen, die ihnen von den unterwürfigen Menschen gegeben wird.

Wenn die *Āṛiāna-Frauen* den *Urschöpfern* weiterhin ihre Energie geben und ihnen hörig sind, wird es schwer sein, die Erde zu erneuern. Sobald sie aber erkennen, welche Macht sie haben, wenn sie sich mit ihrem Wesen in den Schöpferebenen verbinden, wird die Erde bald befreit sein.